

Clara Moser, Detlef Hecking
Wenn Geburt und Tod
zusammenfallen

Arbeitshilfe für Seelsorgende
bei Kindsverlust

EDITION **N Z N**
BEI **T V Z**

kindsverlust.ch



Clara Moser, Detlef Hecking

Wenn Geburt und Tod zusammenfallen

T V Z

Clara Moser, Detlef Hecking

Wenn Geburt und Tod zusammenfallen

Arbeitshilfe für Seelsorgende
bei Kindsverlust

EDITION **N Z N**
BEI **T V Z**

Der Theologische Verlag Zürich wird vom Bundesamt für Kultur mit einem Strukturbeitrag für die Jahre 2019–2020 unterstützt.

Die Deutsche Bibliothek – Bibliografische Einheitsaufnahme
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über www.dnb.de abrufbar.

Umschlaggestaltung: Simone Ackermann, Zürich
Satz und Layout: Claudia Wild, Konstanz
Druck: ROSCH-Buch GmbH, Scheßlitz

ISBN (Print): 978-3-290-20182-1
ISBN (PDF): 978-3-290-20183-8

© 2. neu bearb. Aufl. 2019, 2006 Theologischer Verlag Zürich
www.edition-nzn.ch
Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt

Wenn Geburt und Tod zusammenfallen	11
I Grundlagen	13
1 Medizinische Grundbegriffe	13
2 Juristische Aspekte	15
2.1 Definitionen	15
2.2 Eintrag im Personenstandsregister, Ausstellung Familienausweis und Geburtsurkunde	16
2.3 Arbeitsrechtliche Regelungen: Kündigungs- schutz, Mutter- und Vaterschaftsurlaub	19
2.4 Krankenkassenleistungen	21
2.5 Bestattungsmöglichkeit	22
II Praktisch-theologische Reflexion	24
1 Ein normaler Trauerprozess – nur anders	24
2 Theologische Aspekte	31
3 Fehlgeburt und Kindstod in der Bibel	37
III Seelsorgliche Begleitung	39
1 Vorbereitung auf das Erstgespräch	39
2 Zeichen, Rituale, Gottesdienste	43
2.1 Erinnerungen an das Kind bewahren	44
2.2 Rituale: Vielfalt und Kreativität	45
2.3 Feiern vorbereiten und durchführen: Ideensammlung	47
2.4 Sprachbilder und Metaphern für verstorbene Kinder	50
2.5 Bibelstellen für Seelsorge und Gottesdienste . . .	52
2.6 Kirchenlieder	57
2.7 Lieder aus der Pop- und Rockmusik	59
3 Längerfristige Begleitung	66

IV	Früher Kindstod in der (Gemeinde-)Öffentlichkeit ...	
	und wir	69
	1 Öffentlichkeitsarbeit rund um die Gemeinde	69
	2 ... damit Seelsorgende nicht zu hilflosen	
	Helfenden werden	71
	Anhang	73
	1 Kommentiertes Literaturverzeichnis	73
	2 Websites	84
	Dank	90
	Autorin und Autor	91
	Checkliste für Seelsorgegespräche	93

Vorwort zur 1. Auflage

In der Schweiz kommt nach offizieller Statistik täglich ein Kind tot zur Welt, etwa gleich viele Kinder sterben im ersten Lebensmonat. Ausserdem endet nach Schätzung von Fachleuten etwa jede vierte Schwangerschaft vor der 23. Woche mit einer Fehlgeburt.

Trotz der Häufigkeit des Phänomens war dieses Thema bis vor Kurzem in der Öffentlichkeit kaum präsent. Viele konkrete Fragen (z.B. Möglichkeit der Bestattung) waren unklar geregelt, oder sie wurden von Kanton zu Kanton und von Spital zu Spital verschieden gehandhabt. Es gab kaum Unterstützung für betroffene Eltern, das Pflegepersonal war oft überfordert, und auch die Seelsorgerinnen und Seelsorger waren auf das tabuisierte Thema und die konkreten Situationen oft ungenügend vorbereitet.

Seit einigen Jahren wird das Thema Fehlgeburt und perinataler Kindstod nun sowohl in den Medien als auch in Fachkreisen besser wahrgenommen. Im Januar 2001 veranstaltete die Frauenkonferenz des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK) gemeinsam mit dem Diakoniewerk Neumünster eine Tagung zum Thema «Trauer am Anfang des Lebens». Sie stiess bei zahlreichen Fachleuten aus verschiedenen Berufen auf grosses Interesse. An dieser Tagung wurde der Wunsch nach einer Arbeitshilfe für Seelsorgende von verschiedenen Seiten geäussert, sodass die Frauenkonferenz des SEK Pfarrerin Clara Moser Brassel mit der Erarbeitung einer entsprechenden Broschüre beauftragte.

Praktisch zeitgleich formierte sich der Verein zur Förderung einer professionellen Beratung und Begleitung bei Fehlgeburt und perinatalem Kindstod (heute: Verein kindsverlust.ch). Im gegenseitigen Kontakt entstand bald die Idee der Zusammenarbeit, und so machte sich neben der reformierten Pfarrerin auch der katholische Theologe Detlef Hecking, Gründungsmitglied des Vereins, an die Arbeit, und das Projekt wurde ein ökumenisches.

Die nun vorliegende Arbeitshilfe will Seelsorgerinnen und Seelsorger auf die mögliche Begegnung mit Trauersituationen am An-

fang des Lebens vorbereiten und ihnen Hilfestellungen bieten. Sie umfasst eine Klärung juristischer und medizinischer Grundbegriffe, theologische Überlegungen, praktisch-theologische Hilfestellung für die Begleitung der Angehörigen, und sie bietet einen breiten Fundus an Ideen zur Gestaltung von Ritualen und Trauerfeiern. Eine Sammlung einschlägiger Adressen und Literaturhinweise vervollständigt die Arbeitshilfe.

Auf eine Darstellung fertiger Liturgien wurde hingegen bewusst verzichtet, denn einerseits gibt es solche Sammlungen schon, andererseits sind die Situationen derart individuell und unterschiedlich, dass eine Sammlung von Materialien im Baukastensystem hilfreicher ist als das Angebot fertiger Liturgien.

Der Dank der Herausgebenden gilt zuerst der Autorin und dem Autor, Clara Moser und Detlef Hecking, die diese Arbeitshilfe mit sehr viel Erfahrung und Fachkompetenz verfasst und zugunsten der möglichst grossen Verbreitung auf ein Honorar verzichtet haben. Auch den zahlreichen weiteren Fachpersonen, die die Entstehung der Broschüre begleitet und mit ihrem konstruktiven Feedback und vielen nützlichen Hinweisen die Optimierung des Textes unterstützt haben, sei herzlich gedankt.

Schliesslich gilt unser Dank auch dem Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund SEK und der Schweizer Bischofskonferenz SBK für die finanzielle Unterstützung der Übersetzung sowie der Layout- und Druckkosten.

Wir freuen uns, dass wir diese Arbeitshilfe all den Menschen zur Verfügung stellen können, die beruflich mit Trauer am Anfang des Lebens zu tun haben, und wir hoffen, dass sie ihren Weg findet dahin, wo sie gebraucht wird.

Für die Frauenkonferenz des SEK: Sabine Scheuter

Für die Kommission Ehe und Familie der SBK: Niklaus Knecht

Für die Frauenkommission der SBK:

Dr. Rose-Marie Umbricht-Maurer

Für den Fachstelle kindsverlust.ch: Elisabeth Wenk-Mattmüller